



Hans Glück ließ sich bei seiner Lektüre des Mühlacker Tagblatts nicht stören.



Die schillernde Musicalwelt von „New York, New York“.

Fotos: Bender

MT präsentierte Ton-Art mit „(K)ein ehrenwertes Haus“ – Am Freitag und Samstag Aufführungen im ausverkauften Uhlandbau

Nicht ehrenwert, dafür aber extraklasse

So hatte man Chorgesang bisher nur selten erlebt. Am Freitag und Samstag präsentierte das Mühlacker Tagblatt „(K)ein ehrenwertes Haus“, eine Aufführung des Jungen Chores der MGV-Chöre Mühlacker, Ton-Art. Jeweils vor ausverkauftem Haus zeigten die Darsteller und Sänger im Uhlandbau in Mühlacker eine hervorragende Leistung und boten äußerst humorvolle und kurzweilige Unterhaltung.

Man erkannte den Uhlandbau kaum wieder. Zwei Wäscheleinen waren quer durch den Saal gespannt. Daran hingen Slips, Mieder, Büstenhalter, Strümpfe und andere Kleidungsstücke. Mülltonnen „zierten“ den Bühnenrand und eine riesige Hausfassade mit Fensterläden und Blumenkästen war angebracht.

Professionell wurde man mittels Ton-technik aufgefordert, die Plätze einzunehmen und Martin Falk, der die Fäden zog, nahm seinen Platz am Klavier ein. Der

musikalische Leiter begleitete rund 30 Lieder am Klavier, gab die Einsätze und ganz nebenbei noch Regieanweisungen, während er in die Tasten haute.

Alles war beim „ehrenwerten Haus“ selbst gemacht, verriet Martin Falk stolz. Tatsächlich gab man die unterschiedlichsten Songs zum Besten und hatte sie durch eine Geschichte verknüpft. Quasi als musikalisches Theater gewährten die Hauptdarsteller den Zuhörern Einblicke in den Alltag eines großen Mietshauses.

Tina Eitel (Dimitra Fleissner) und Bill Geiz (Martin Hutter) schmetterten als arrogantes Paar den Titelsong nach Udo Jürgens. Aber es gab noch Hausmeister Schmidt (Bernd Scheffelmeier), der mit seiner Gattin (Michaela Holler) für Ordnung sorgte. Und ausgerechnet seine Tochter (Silvia Falk) hatte sich in Rockmusiker Mike (Stefan Mondon) verliebt, den „Klampfenzupfer“. Der schüchterne Brief-

träger Päckle (Michael Geiger) schrieb heimlich Liebesbriefe an den Männerchwarm Lola Leicht (Kathinka Zipf) und Italiener Luigi (Ronnie Renz) brach die Frauenherzen. „Wait a minute Mr. Postman“, „You’ll be in my heart“, „Amore“, „No milk today“, „Ich bin die fesche Lola“ waren alles bunt gemischte Ohrwürmer, die zum Geschehen passten und entweder als Soli oder als Chorgesang vorgetragen wurden. Die Chormitglieder wechselten ständig das Outfit und belebten die Lieder mit pfiffigen Choreographien.

„Heal the world“ passte zur Öko-Tussi (Claudia Lutz) und das Ehepaar Glück knackte zur Erleichterung aller den Lotto-Jackpot. Bei „Money, money, money“ wurden Goldtaler auf die Bühne und in die ersten Zuschauerreihen geworfen.

„It’s a little bit funny“ und „Happy day“, das war es für alle, denn nun konnten die Glücks das Haus kaufen, das sonst abgeris-

sen worden wäre. Wahrsagerin Esmeralda (Judith Görres) hatte nämlich die richtigen Lottozahlen vorhergesagt. Da war selbst der Penner (Klaus Dürr) glücklich.

Und die Kinder brachten ihrer Lehrerin (Bettina Forster) ein Ständchen. Beim „Tabaluga“-Lied übernahmen sogar die Jüngsten Solopartien.

Eine großartige Leistung hatten alle erbracht, auch Andreas Hertzberg am Schlagzeug und Gitarrist Florian Plag. Für die Technik hatten Markus, Martin und Tobias Böhringer sowie Sabine, Björn und Uwe Künzel neben Steffen Renz gesorgt. Ob Rap, Rock, Pop, Musical, Schlager, Gospel oder Kinderlied – die Sängerinnen und Sänger von „Ton-Art“ zeigten, was sie auf dem Kasten haben, begeisterten als Solisten, im Duett und als Gruppe, und zum Schluss war nicht nur Mühlackers Bürgermeister Hans-Jürgen Pisch nebst Gattin hell begeistert.

Vera Bender